



DAS NEUE BAUEN:  
AUFBRUCH IM UMBRUCH.  
Themen. Thesen. Vorschläge.  
Von Dr. Richard Woschitz  
[www.woschitzgroup.com](http://www.woschitzgroup.com)

# So hat Heizen Zukunft

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser!

In den Medien kann man mittlerweile sehr viel über alternative Heizungsanlagen lesen. Angefangen von Hackgut- oder Stückholzheizungen über Anlagen, die mit der Kraft der Sonne betrieben werden, bis hin zu elektrisch betriebenen Heizungen. Darunter fallen Wärmepumpen- sowie echte Elektroheizungen. Bei all diesen Anlagen werden theoretisch keine fossilen Brennstoffe verwendet. Theoretisch deshalb, weil der Strom in Österreich im Jahr 2015 noch immer zu 12 % aus fossilen Brennstoffen erzeugt wurde.

Kosten sind. Außerdem wirken sich bei Luftwärmepumpen unterschiedliche Nutzereigenschaften sowie schlecht gedämmte Häuser wesentlich stärker aus als bei anderen Heizungen. Wenn ein zu kleines Gerät berechnet wurde, aufgrund von falschen Nutzerannahmen oder höherem Energiebedarf in den Wintermonaten, wird das Gerät in einem sehr schlechten Wirkungsbereich betrieben. Dies wiederum führt zu einem erhöhten Stromverbrauch. Der Strompreis setzt sich zurzeit aus 32 % Strompreis, 41 % Steuern und 27 % Netz-

**„Alternative Heizsysteme sind gut fürs Klima – das Börsel schonen sie aber nur bedingt.“**

Alleine im Burgenland heizten laut Statistik Österreich im Jahr 2015 bereits 24.878 Haushalte mit einer Wärmepumpe. Vor allem Luftwärmepumpen werden immer beliebter. Ihr Vorteil liegt sicherlich in den geringen Anschaffungskosten. Allerdings gibt es bereits Prognosen, die besagen, dass durch den Anstieg der Energiepreise das Heizen mit Luftwärmepumpen wesentlich teurer werden wird. Diese Geräte erzeugen aus der Umgebungsluft Wärme für Gebäude. Jedoch sinkt ihr Wirkungsgrad, je kälter die Außentemperatur ist. Daher bedeuten tiefe Temperaturen, dass mehr zusätzliche Energie benötigt wird. Untersuchungen haben ergeben, dass die tatsächlichen Heizkosten meist höher als die berechneten

bereitstellung zusammen. Vor allem die Bereitstellung der Netze könnte durch die Förderung der Elektromobilität künftig zu einem Kostentreiber beim Strompreis werden. Daher ist es aus heutiger Sicht schwer zu sagen, welche Heizung in Zukunft die billigste im Betrieb sein wird. Aus Gründen des Klimaschutzes sollten wir jedoch soweit wie möglich auf fossile Brennstoffe verzichten.

Herzlichst, Ihr  
Dr. Richard Woschitz

Der Autor ist Gründer und Eigentümer der Woschitz Group, einem Netzwerk an Ziviltechnik-Büros in Wien, Feldkirchen (RWT Plus), Eisenstadt, Oberwart (Woschitz Engineering) und Mödling (DWP Ingenieure). Dazu kommen Kompetenzzentren für die Projektentwicklung (Pannonia Consult) und die Immobilienbewertung (InterREC).